



# Untersee Nachrichten

FRAUENFELDER NACHRICHTEN

NEU: Zürcherstrasse 305, 8500 Frauenfeld | Inserateannahme 052 723 04 90 | info@untersee-nachrichten.ch

**Gardi Hutter** sorgte am nordArt-Theaterfestival in Stein am Rhein für viele Lacher.



3

**Matthias Hotz** berichtet über Neuerungen bei BHZ Rechtsanwälte in Frauenfeld.



5

**Josef Räsche** genoss als Stiftungspräsident des Stift Höfli die Abschlussfeier.



7

**Cilia Besançon** freut sich als Präsidentin des NVVN auf das Vereinsjubiläum.



17

**Gabriel Müller** kämpft als Architekt um jeden Kubikmeter alter Bausubstanz.



18

## Wasserpegel sinkt weiter: Kapitäne flüchten an Land

Von Roland Schäfli

Der Wasserpegel des Untersees sinkt weiter. Im Hafen von Steckborn täglich um zwei Zentimeter. Zahlreiche Segler und Motorbootfahrer holen ihre Boote jetzt aus dem Wasser – solange es noch welches hat.

**Region** Unterkant ist die Messlatte, die am Steckborner Hafenbecken den Wasserstand direkt an der Hafenummauer indiziert, praktisch nur noch ein bisschen feucht. Hafenmeister André Gisler ist gut beschäftigt. «Jeden Tag hab ich ein Boot auszuwassern, heute Morgen waren es zwei, nachmittags folgt ein weiteres.» Der Nachmittagstermin hat es sich dann anders überlegt, der Besitzer will es nochmals riskieren. Was zeigt, wie unsicher die Kapitäne sind, die ihre prekäre Situation täglich neu beurteilen.

### Ans Ufer geschleppt

An den Guldifuss-Stegen bei Mammern haben ein halbes Dutzend Wassersportler ihre Boote entweder schon ausgewassert oder an Land geschleppt. Von den verbleibenden 20 Booten dürfte es nach Auskunft von Felix Göldi jede Woche für vier weitere problematisch werden. Ungewöhnlich früh machen sich die Werften wie jene von Rolf Matter in Mammern schon an die Unterhaltsarbeiten, die üblicherweise ab Herbst beginnen. Wieviele Boote tatsächlich bereits Schaden genommen haben, wenn sie aufliefen, wer-

Fortsetzung auf Seite 3



Viel gibt es da nicht mehr zu messen: André Gisler misst in Steckborns Hafenbecken täglich zwei Zentimeter weniger.

### KURZ UND BÜNDIG

#### Übertragung Prozess

**Steckborn** Kommenden Montag beginnt vor dem Bezirksgericht Frauenfeld die strafrechtliche Aufarbeitung des Brandes der Altstadt vom Dezember 2015. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, wird die Verhandlung für Zuschauer per Video in das Sitzungszimmer Staubeggstrasse 2, Frauenfeld, übertragen. Zutritt zum Gerichtssaal haben nur die Parteien, Medien und gehbehinderte Personen. Der öffentliche Prozess beginnt am kommenden Montag und wird am Dienstag fortgesetzt. Prozessbeginn ist jeweils um 7.30 Uhr.

#### Es wird sportlich

**Hüttwilen** Am kommenden Sonntag, 19. August wird beim Strandbad Hüttwilen die DreiSeenStafette ausgetragen. Der Anlass bietet laut den Verantwortlichen Kategorien für jeden Superathleten, Teamsportler, Hobbysportler und solche, die es noch werden möchten. Infos, Startzeiten und Anmeldung unter dreiseenstafette.ch.

#### Nachtarbeiten

**Wagenhausen** Die SBB führt in der Nacht vom Donnerstag, 23. auf den Freitag, 24. August Nachtarbeiten auf der Strecke zwischen Etwilen und Stein am Rhein durch. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, kann es während den Unterhaltsarbeiten zu Lärmemissionen kommen.

Anzeigen

simplehouse hausverkauf ohne provision.

**GELD ZURÜCK GARANTIE**

Quick-Check: Jetzt Immobilie kostenlos online bewerten lassen!  
www.simplehouse.ch

Michaela Müller  
Standortleiterin Thurgau  
076 208 41 02  
thurgau@simplehouse.ch



**Ihre Meinung interessiert uns!**

Schreiben Sie uns...



Wir beraten Sie gerne  
Telefon 052 723 04 90  
www.frauenfelder-nachrichten.ch  
über 31 000 Haushalte

**Untersee Nachrichten**

**naswiss**  
GIPSERGESCHÄFT GMBH

**Antonio Neila**  
Geschäftsführer

Natel 078 605 80 88  
aneila@bluewin.ch

Im Alexander 4 Tel. 052 366 57 92  
8500 Frauenfeld Fax 052 366 57 93

Für Familie mit Kindern suchen wir dringend:

**Bauland oder Einfamilienhaus**  
(Frauenfeld / Nord-Ostschweiz)

Ihr ImmoLeague-Team

**IMMOLEAGUE®**

+41 52 721 57 30  
immoleague.ch





# Herdemer Paar will Frauenfelder zu Mordermittlern machen

Von Janine Sennhauser

Auf dem Gelände der Ganz Baumaterial AG steht seit einigen Tagen ein dunkelgraues Zelt. Dahinter verbirgt sich eine neue Art von Adventure Game. Entworfen wurde dieses von einem Paar aus Herdern.

**Herdern/Frauenfeld** Es zieht Aufmerksamkeit auf sich, das forensische Zelt an der Langfeldstrasse in Frauenfeld. Aber Passanten dürfen unbesorgt sein. Auf dem Gelände der Ganz Baumaterial AG hat sich weder ein Mord noch sonst ein Verbrechen ereignet. Das gelbe Absperrband und der Lieferwagen sind Teil eines Spiels. Entwickelt wurde dieses von der neu gegründeten Firma Loverock Entertainment. Inhaber sind Dunja Hubrath und Marcel Meier aus Herdern.

## «Mixed Reality»

Das outdoor Adventure-Game mit dem Namen «CrimeScene», ist laut den Entwicklern ein «komplett neues Eventerlebnis». Dies, weil es sich um das erste «Mixed Reality-Game» der Schweiz handelt. Von «Mixed Reality» wird gesprochen, wenn



Sowohl digitale als auch analoge Rätsel müssen die Spieler für die Aufklärung des Mordes lösen. z.V.g.



«Wer ist der Mörder?» Diese Frage steht beim Game im Vordergrund. z.V.g.

«Augmented Reality» oder «erweiterte Realität» mit der Spurensuche in der realen Umgebung kombiniert wird. Unter «Augmented Reality» versteht man die Integration von digitalen Zusatzinformationen in die Umgebung des Benutzers in Echtzeit. Dies geschieht meistens per App mithilfe eines Smartphones. Bekannt wurde die AR-Technologie vor allem durch das Handygame «Pokémon Go». Als Vorteil der erweiterten Realität gilt der Umstand, dass der Spieler nicht komplett in der virtuellen Welt versinkt, wie das beim Gaming mit VR-Brillen der Fall ist.

## Ein mysteriöser Mord

Beim CrimeScene-Game handelt es sich gemäss Mitentwicklerin Dunja Hubrath um ein Live-Krimi-Spiel. Sie bezeichnet das Spiel als «eine Mischung aus Foxtrail, Pokémon Go und Escape Room». Das Game sei

für Paare und Gruppen von bis zu sechs Personen geeignet. Über die Story verrät die 45-Jährige lediglich Folgendes: «Die Spieler schlüpfen in die Rolle von Agenten und haben die Aufgabe, den Mord an einem bekannten Investmentbanker aufzuklären.» Die Gruppe macht sich, bewaffnet mit Handys und der eigens dafür entwickelten App, auf den Weg, die Verdächtigen zu identifizieren. Im Einsatzfahrzeug müssen zudem weitere, analoge Rätsel gelöst werden. Die Kombination aus analog und digital soll für ein «einzigartiges Spielerlebnis» sorgen.

## Rund 350'000 Franken

Seit gut eineinhalb Jahren arbeitet das Herdemer Paar bereits an seinem Game. Mitgewirkt haben neben Kriminologen und Forensikern auch diverse Programmierer. Vor wenigen Wochen stellten Hubrath und Meier ihr Spiel an der GEO-

Summit, der Schweizerischen Messe für Geoinformation in Bern, vor. Die Feedbacks waren laut Hubrath vorwiegend positiv. «Zahlreiche Schulklassen haben unser Game während zwei Tagen ausprobiert. Die Jugendlichen beschrieben unser Spiel als 'cool' und hatten Spass an der Spurensuche.» Insgesamt haben die beiden rund 350'000 Franken in ihre Idee investiert.

## Bald weltweit?

Dank dem mobilen Einsatzfahrzeug und dem auf- und abbaubaren forensischen Zelt kann das CrimeScene Game gemäss Hubrath überall gespielt werden. Noch bis am 16. September soll es voraussichtlich auf dem Gelände der Ganz Baumaterial AG in Frauenfeld aufgebaut bleiben. Danach kann der Live-Krimi für Firmenanlässe und weitere Anlässe gebucht werden. Im nächsten Jahr will das Paar wohl noch einen Schritt weitergehen: «Wir möchten unsere App gerne im App-Store zur Verfügung stellen und sie damit weltweit bekannt machen.»

## Verlosung!

Wir verlosen 6x4 Tickets für einen Spieldurchlauf des CrimeScene Games an der Langfeldstrasse in Frauenfeld. Rufen Sie uns morgen Freitag, 17. August, um punkt 11 Uhr unter der Nummer 052 723 04 93 an und mit etwas Glück schlüpfen Sie schon bald in die Rollen eines Mordermittlers. Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen. Weitere Informationen gibt es unter [www.crimescene.game](http://www.crimescene.game)

## Unsere Gewinner

**In eigener Sache** In den vergangenen Wochen haben uns zahlreiche Einsendungen im Zusammenhang mit unserem Sommerwettbewerb erreicht. Vielen lieben Dank an all unsere Leserinnen und Leser, die so fleissig mitgerätselt haben. Unsere Sommerfee ist zu Besuch gekommen und hat die Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost. Die Glücklichen werden in den nächsten Tag Post von uns bekommen. js



Die Gewinner vom Sommerwettbewerb sind jetzt bekannt. js

## Turnhalle repariert

**Frauenfeld** Das Unwetter vom Freitagabend, 8. Juni, richtete in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten teilweise grosse Wasserschäden an. Die untere Turnhalle der Schulanlage Reutenen musste daraufhin aufgrund der grossen Schäden geschlossen werden. Wie die Primar- und Sekundarschulbehörde in einer Mitteilung bekannt gibt, ist die Turnhalle seit dieser Woche wieder geöffnet. In einem Teil der ebenfalls unter Wasser gestandenen Werkräume der Schulanlage Kurzdorf soll Ende August wieder unterrichtet werden können. pd/js

# Vor fünfzig Jahren geweiht

Die Pfarrei Maria Himmelfahrt feiert an diesem Sonntag ein ganz besonderes Jubiläum. So gar eine dazu passende Ausstellung dazu gibt es.

**Müllheim** Der Spatenstich fand 1966 statt. Im Jahr 1968 weihte der Bischof Dr. Anton Hänggi schliesslich die katholische Kirche Müllheim zu Ehren der Muttergottes Maria, der hl. Verena und dem Bruder

Klaus. Wie die Pfarrei auf der Homepage bekannt gibt, soll dieser Anlass am kommenden Sonntag, 19. August gefeiert werden. Einerseits wird ein Jubiläumsgottesdienst abgehalten. Der Kirchenchor wird den Festakt begleiten. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, die Ausstellung «50 Jahre Kirchgemeinde Maria Himmelfahrt» zu besuchen. Nach dem offiziellen Teil lädt die Pfarrei zum gemütlichen Bei-

sammensein im eigens dafür aufgestellten Festzelt. Der Anlass wird von der Gruppe «Musicfriends Wigoltingen» umrahmt. pd/js

**Der Jubiläumsgottesdienst findet diesen Sonntag um 10 Uhr in der katholischen Kirche Müllheim statt. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Katholischen Kirchen im Thurgau: [www.kath-tg.ch](http://www.kath-tg.ch).**

# Gemeinsam zum grossen Ziel

Vergangene Woche wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Stift Höfli gefeiert. Der Stiftungspräsident betonte, ein umfassendes Netz von Helfern habe zum Erfolg der Abgänger beigetragen.



Das Abschlussfest war von Freude und Dankbarkeit geprägt. z.V.g./buerobureau

**Region** Grosse Freude im Stift Höfli: Institutionsleiterin Heide Gorsky beglückwünschte die Absolventen zu den erfolgreichen Abschlüssen. Teils waren hervorragende Ergebnisse erzielt worden – zwei Absolventen schlossen als Beste, zwei weitere als Drittbeste ihrer jeweiligen Kategorie ab. Gorsky appellierte an die zukünftigen Arbeitnehmer, sich der Werte bewusst zu bleiben, die während der Ausbildung immer wieder thematisiert worden waren. Diese, kombiniert mit den erworbenen Fähigkeiten, würden die Basis für die berufliche Integration bilden.

## Alle sind wichtig

Josef Räschle, Gründer und Stiftungspräsident, stellte seine Rede unter das Motto «Ein einzig Miteinander». Laut seinen Worten brauchen die Absolventen neben ihrem eigenen Antriebe auch allzeit bereite Helfer, um zum Erfolg zu kommen. Dazu zählt er Eltern, weitere Familienangehörige und Freunde genauso wie Beistände oder Berufsberater. Aus der Familie kämen Wärme, Zuversicht und Tipps, von externen Helfern gebe es wertvolle Unterstützung weiterer Art, sagte er. Eine wichtige Rolle kommt laut Räschle den Berufsschullehrern, Therapeuten und Ärzten zu. «Therapeuten Sorgen und Nöte, Kum-

mer, Ängste und Probleme anvertrauen zu können, erleichtert, entspannt und kann wohltuend sein», so Räschle. Er betonte auch den Wert der Präventionsarbeit: Die entsprechenden Personen warnten vor Risiken und wiesen auf die Eigenverantwortung hin, sagte er.

## «Miteinander»

Ein Teil der institutionellen Arbeit bestehe darin, diesen umfassenden Helferkreis zusammenzubinden und aktiv zu halten, sagte Josef Räschle weiter. Zudem seien alle Möglichkeiten zu aktivieren, welche zur Erreichung der beruflichen und sozialen Integration notwendig seien. «Wir selbst investieren in gut qualifiziertes Fachpersonal und in moderne Infrastrukturen, um realistische Ausbildungsbedingungen sicherstellen zu können», sagte Räschle. Er hielt in der Folge fest, der Helferkreis der Absolventen werde sich nun verändern – er rief sie dazu auf, die Unterstützung künftiger guter Geister anzunehmen und frühzeitig Unterstützung zu suchen. «Das Leben funktioniert nur miteinander», so Räschle zum Schluss. pd/js



## Out in the Green Garden

**Frauenfeld** Das Out in the Green Garden Festival im Murg-Auen-Park ist bereits Geschichte. Der vom OK als «Kulturfestival in zwei Akten» bezeichnete Event sorgte für eine ausgelassene Stimmung und unvergessliche Momente.

Für Sie unterwegs war: Partyfun – Mehr Bilder im Newsportal: [www.frauenfelder-nachrichten.ch](http://www.frauenfelder-nachrichten.ch)